

Weihnachts-Anzeige.

[21514.] Für die bevorstehende Festzeit erlaube ich mir wiederum die verehrl. Sortimentshandlungen auf meinen religiösen

Kunst-Verlag

hinzuweisen und um recht thätige Verwendung für denselben zu ersuchen. Bereits allgemein und sehr vortheilhaft bekannt, kann ich mich wohl jeder weiteren Anpreisung enthalten.

Zu Verschreibungen bitte ich sich des Raumburg'schen Wahlzettels zu bedienen, wo ich gleichzeitig mit diesem die größeren Blätter nochmals anführe. Complete Kataloge stehen außerdem zu Diensten. Die traurigen Erfahrungen, die ich bei à cond.-Versendungen gemacht, veranlassen mich, ferner nur ausnahmsweise und nur dann à cond. zu expediren, wenn für ganz tadellose Remission garantirt wird.

Die Bezugsbedingungen bleiben dieselben: 25 % in Rechnung, 33 1/3 % gegen baar und 13/12 Expl.

Zur Ermöglichung einer rechtzeitigen Expedition noch um baldige Zusendung der Bestellungen bittend, verbleibe

Achtungsvoll

Düsseldorf, im October 1862.

A. W. Schulgen,
Kunstverlagshandlung.

Den Herren Verlegern zur gef. Notiz.

[21515.]

Da der Buchhändler Adolph Müller in Brandenburg allerdings mit dem Redacteur der „Evangelischen Volksschule“, Lehrer Ballien, und umgekehrt dieser mit jenem „nichts zu thun hat“, außer daß Ersterer aus des Letzteren Selbstverlag Werke bezogen, und da Herr Adolph Müller ein event. massenhaftes Porto „für die massenhaft eingehenden Freixemplare von Büchern zur Recension in der Evangelischen Volksschule“ von dem Redacteur beanspruchen könnte (S. Nr. 19556 in Nr. 134 des Börsenblattes), so bitten wir die Herren Verleger, zumal da der Beischluß der betr. Sendungen an Herrn Müller nur in einem Irrthum oder Versehen beruhen kann, alle für die Redaction der „Evangelischen Volksschule“ bestimmten Sendungen Herrn Fr. Köhler in Leipzig oder der unterzeichneten Verlagshandlung selbst zugehen lassen zu wollen, indem wir noch besonders darauf aufmerksam machen, daß die „Evangelische Volksschule“ die weiteste Verbreitung nicht bloß in ganz Deutschland, sondern auch nach Nord und Süd über daselbe hinaus hat.

Brandenburg und Stuttgart.

Redaction und Verlag der

„Evangelischen Volksschule“:

Ballien. Chr. Belfer'sche Verlagsh.

Change-Offerte.

[21516.]

Von

Braun, Jugendblätter. Jahrgang 1856—1862. Gebunden und ganz neu.

besitze ich noch eine Partie Expl. und bin geneigt, solche, soweit der Vorrath reicht, gegen andere brauchbare und gut erhaltene Jugendschriften zu tauschen, und erbitte mir Offerten.

Prag, den 15. November 1862.

Adolf Kuranda.

[21517.]

Maculatur

kauf und bittet um Proben mit Preisangabe

Frisch Badstübner's Buchh. in Zwickau.

W. von Kaulbach's Cartons

zu den Wandgemälden im Treppenhause des Neuen Museums in Berlin.

[21518.]

Dem Herrn Friedrich Bruckmann in Stuttgart das ausschließliche Verlags- und Vervielfältigungsrecht meiner Cartons: das Zeitalter der Reformation und die Hunnenschlacht durch schriftlichen Vertrag übertragen zu haben, bescheinigt hiermit

München, den 12. November 1862.

W. Kaulbach.

Auf Wunsch wird bestätigt, daß die vorstehende Erklärung des Hrn. Director v. Kaulbach von ihm eigenhändig unterzeichnet ist.

D. Red.

Den Herren Verlegern

zur gefälligen Notiz, daß wir augenblicklich nach Vollendung mehrerer bedeutender Werke zur schnellen Erledigung von Druckaufträgen befähigt sind. Papier liefern wir zu Fabrikpreisen franco Leipzig.

Cassel, im November 1862.

Erömner & Dietrich,
früher Hotop'sche Druckerei.

Reißzeuge.

[21520.]

Bei jegigem Semesterwechsel und für Weihnachten erlaube mir auf mein eignes Fabrikat von

Reißzeugen, Zirkeln und Reißfedern aufmerksam zu machen.

Es wird, wie seit vielen Jahren, nur ganz vorzügliche, solid gearbeitete Waare zu billigsten Preisen geliefert.

Leipzig, im November 1862.

J. B. Klein's Kunst- und Buchh.

[21521.] Auflagenreste von Jugendschriften renommirter Autoren mit dazugehörigen Verlagsrechten, resp. letztere allein, werden zu kaufen gesucht von

Fr. Volger in Götting.

[21522.] Offerten von neueren guten Romanen und Novellen gutrenommirter Autoren sind uns stets willkommen, auch wenn die betr. Bücher schon benutzt sind.

Wolgast, den 12. November 1862.

Otte & Kunike.

[21523.] Wir bitten stets um Zusendung antiquarischer Kataloge in mehrfacher Anzahl.

Wolgast, den 12. November 1862.

Otte & Kunike.

Berichtigung.

Bei unserer Nova-Versendung der „Deutschen Zeitfragen“ Hft. 1. wurde dieser Artikel auf einer Anzahl Facturen aus Versehen statt mit 25% nur mit 20% Rabatt berechnet. Wir bitten die betreffenden geehrten Handlungen, den Facturbetrag hiernach abändern zu wollen.

Berlin. **Lubarsch's Selbstverl.-Exp.**

[21525.] Sollte einer der Herren Kollegen in der Lage sein, mir den jetzigen Aufenthaltsort des Lehrers Thies v. Kleinwelka b. Baugen, Kunstgärtner Koensgen v. Mühlhausen (Elsass)

mitzutheilen, so bitte ich recht freundlichst darum.

J. B. Heuser in Neuwied.

Weihnachts-Insertate!

[21526.]

Der Beifall und Erfolg, welcher den im Juni d. J. veranstalteten Extra-Beilagen auf farbigem Papier zu dem bei uns erscheinenden

„Berliner Fremden- und Anzeigebblatt“

geworden, veranlaßt uns, ähnliche Beilagen zur Weihnachtszeit zu geben.

Unser Blatt hat durch die in demselben abgedruckten Theaterzettel, durch die Lotterieliste, Kirchenzettel, Aufgebote, durch die Personalien der Armee, wie durch viel andere wichtige und gemeinnützige Materie, durch welche sich dasselbe vermehrt hat, sich einer so zahlreichen Verbreitung sowohl in Berlin, als auch außerhalb zu erfreuen, daß Insertate hauptsächlich für den Adel wie für Familien höherer Stände durchaus von Wirksamkeit sind.

Wir theilen den in Extra-Beilagen auf farbigem Papier zu veranstaltenden

„General-Weihnachts-Anzeiger des Berliner Fremden- und Anzeigebblattes“

in 3 Serien und können Insertate für eine oder die andere, resp. für alle 3 Serien zusammen angenommen werden.

Die I. Serie währt vom 13—16. Decbr., also 4 Tage resp. 3 Nummern.

Die II. Serie währt vom 17—19. Decbr., also 3 Tage resp. 3 Nummern.

Die III. Serie währt vom 20—23. Decbr., also 4 Tage resp. 3 Nummern.

Der Preis für eine Serie bleibt, trotz der namhaften Mehrkosten auf feinem farbigem Papier pro 3gespaltene Petitzeile 3 Silbergroschen für 3malige Aufnahme.

Wird das Insertat für 2 Serien aufgegeben, ermäßigt sich der Preis pro Zeile auf 5 3/4 S., für alle 3 Serien hingegen auf 8 S.

Es würde also z. B. ein Insertat von 30 Petitzeilen Höhe

für eine Serie (3malige Aufnahme) mit 3 S., für zwei Serien (6malige Aufnahme) mit 5 3/4 S. (statt 6 S.),

für alle 3 Serien (9malige Aufnahme) mit 8 S. (statt 9 S.)

berechnet werden.

Die Insertate werden nach ihrem Inhalte rangirt und mit auffallenden Ueberschriften versehen.

Die Aufträge erbitten wir uns so zeitig, daß die Insertate spätestens am 12. December c. in unsern Händen sind.

Berlin, November 1862.

Kgl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei
(R. Deder).

[21527.] Zu Inseraten empfehle ich das in meinem Verlage jährlich in 10 Hefen erscheinende:

Pädagogische Archiv.

Herausgegeben von Professor W. Langbein.

Insertionsgebühren 2 S. pro Petitzeile. Beilagegebühren bei 300 Auflage 1 S.

Da das Archiv fast von sämtlichen Gymnasien und Realschulen, Unterrichtsbehörden etc. gehalten wird und in Bezirken monatlang circulirt, so werden Insertate von gutem Erfolg sein.

Stettin, 1862.

Th. von der Nahmer.